

Sonntagsfreude

8/24 | Sechster Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 11. Februar 2024

Zur 1. Lesung

Es ist ein Balanceakt, immer wieder zwischen den Rechten und Bedürfnissen der einzelnen Personen und dem Wohlergehen der ganzen Gemeinschaft abzuwägen. In jüngerer Vergangenheit waren es die Corona-Regelungen, die den einzelnen Erkrankten und ihren Angehörigen zum Schutz der Gemeinschaft viel abverlangten. In früher biblischer Zeit war es der „Aussatz“, der die einzelne Person für unbestimmte Zeit in die Absonderung außerhalb des Lagers zwang. An dieser für die Gemeinschaft notwendigen Härte wird die Unzulänglichkeit menschlichen Lebens besonders deutlich. Der Ruf nach Erlösung liegt nahe.

1. Lesung Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46

Der HERR sprach zu Mose und Aaron: Wenn sich auf der Haut eines Menschen Schwellungen, ein Ausschlag oder ein heller Fleck bildet und auf der Haut zu einem Anzeichen von Aussatz wird, soll man ihn zum Priester Aaron oder zu einem seiner Söhne, den Priestern, führen. Der Priester soll ihn untersuchen. Stellt er eine hellrote Aussatzschwellung fest, die wie Hautaussatz aussieht, so ist der Mensch aussätzig; er ist unrein. Der Priester muss ihn für unrein erklären. Der Aussätzigige mit dem Anzeichen soll eingerissene Kleider tragen und das Kopfhaar ungekämmt lassen; er soll den Bart verhüllen und ausrufen: Unrein! Unrein! Solange das Anzeichen an ihm besteht, bleibt er unrein; er ist unrein. Er soll abgesondert wohnen, außerhalb des Lagers soll er sich aufhalten.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 32 (31)

Du bist mein Schutz, o Herr,
du rettetest mich und hüllst mich in Jubel.

Zur 2. Lesung

„Ob ihr esst oder trinkt oder etwas anderes tut ...“ – in der frühen christlichen Gemeinde hat es Streit darüber gegeben, ob man Götzenopferfleisch, das beispielsweise privat von Freunden oder auf dem Markt oder in anderen Zusammenhängen angeboten wurde, als Christin oder Christ annehmen und essen darf oder nicht. Paulus will diese Frage nicht entscheiden und lässt sie offen. Viel wichtiger ist ihm das übergeordnete Ziel: „Tut alles zur Verherrlichung Gottes“ und zum „Nutzen aller, damit sie gerettet werden“. Warum tun wir als einzelne Christen und als Gemeinden, was wir tun? Paulus bietet uns einen Maßstab mit zwei Kriterien an.

2. Lesung 1 Kor 10,31-11,1

Schwestern und Brüder! Ob ihr esst oder trinkt oder etwas anderes tut: Tut alles zur Verherrlichung Gottes! Gebt weder Juden noch Griechen, noch der Kirche Gottes Anlass zu einem Vorwurf! Auch ich suche allen in allem entgegenzukommen; ich suche nicht meinen Nutzen, sondern den Nutzen aller, damit sie gerettet werden. Nehmt mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme!

Zum Evangelium

Diskretion ist des geheilten Mannes Sache nicht. Obwohl Jesus ihn streng zur Verschwiegenheit verpflichtet hat, erzählt er bei jeder Gelegenheit, wie Jesus ihn vom Aussatz geheilt hat. Der Evangelist Markus will mit diesem auch an anderen Stellen wiederholtem Hinweis vermutlich deutlich machen, dass Jesus seine öffentliche Bekanntheit nicht selbst gesucht oder gar strategisch anvisiert hat.

Sonntagsfreude

Doch die unbekümmerte Zuwiderhandlung zeigt auch die Freude des Geheilten und das Staunen aller, die davon hören. Für ihn ist das Heil keine Privatsache, sondern geht alle Menschen etwas an.

Evangelium Mk 1,40-45

In jener Zeit kam ein Aussätziger zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein! Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat – ihnen zum Zeugnis. Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

Texte aus: Messbuch 2024, Butzon & Bercker

Sonntagsfreude

Ankündigungen

Aschermittwoch, 14.2., 18:00 Uhr:

Hl. Messe mit Auflegen des Aschenkreuzes

Präsentation des Fastentuches des Künstlers Jakob Kirchmayr

Zur Liturgie: Gregorianische Gesänge

Mitglieder der Choralschola der Wiener Hofburgkapelle

Freitag, 16.2., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit Kreuzwegandacht

Mittwoch, 21.2., 7:00 Uhr: Laudes

anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum